

## Nein zum Kongress-Hotel macht Ratsbegehren überflüssig SPD fordert Ablehnung des Hotel-Hochhauses

Die SPD-Fraktion versteht den Protest vieler Bürgerinnen und Bürger gegen das von einem Investor beantragte Kongress-Hotel in der Carl-von-Linde-Straße, der auch bei der Bürgerversammlung am 28. September deutlich zum Ausdruck kam. Die SPD spricht sich klar gegen das Hotelvorhaben aus, wel-



ches die angrenzenden Wohnbereiche mit seiner Höhe von bis zu 98 Metern erheblich beeinträchtigen und mit seinem Kongresszentrum eine Konkurrenz zum ohnehin defizitären städtischen Ballhausforum darstellen sowie die ungelösten Verkehrsprobleme verschärfen würde. Die SPD-Fraktion befürwortet jedoch grundsätzlich das Gesamtkonzept zur langfristigen Aufwertung des Gewerbegebietes, das auch den Bau von Hochhäusern zulässt. Ziel ist, Raum für öffentliche Plätze, mehr Grün und attraktive Arbeitsplätze zu schaffen. Deshalb kann an maximal vier Stellen das vorhandene Baurecht nicht in der Fläche, sondern in der Höhe umgesetzt werden. Die SPD ist der Meinung, dass sich die Zustimmung zu den Anträgen für ein Ratsbegehren mit dem Inhalt der pauschalen Begrenzung von Hochhäusern auf eine max. Höhe von 45 Metern bei der Mehrzahl der Befürworter als ein deutliches Zeichen gegen das beantragte Kongress-Hotel bezog. Noch gibt es im Stadtrat keinen positiven Beschluss zum Hotelpro-

jekt in der Carl-von-Linde-Straße. Der Antrag des Investors wurde in der Sitzung des Bauausschusses im Juli mit 7 zu 6 Stimmen abgelehnt, nur die CSU mit Bürgermeister Zeitler und die Grünen haben für den Hotelbau mit über 800 Betten inklusive Kongress-Hotel gestimmt. Sollte das Vorhaben auch im Stadtrat abgelehnt werden, sieht die SPD keine Not-



wendigkeit für ein Ratsbegehren mit einer pauschalen Höhenbegrenzung von Gebäuden im Gewerbegebiet. Deshalb hat die SPD-Fraktion in der letzten Stadtratssitzung am 6. Oktober gegen das beantragte Ratsbegehren gestimmt. Für uns zählt nicht die rasche Realisierung von Hochhäusern, sondern eine vernünftige, langfristige und qualitative Aufwertung des Gewerbegebietes. Das bereits bestehende und sich noch verstärkende Verkehrsproblem muss gelöst werden. Hier soll insbesondere darauf geachtet werden, dass die Wohngebiete vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Das Menlo-Projekt, welches sich bereits seit 2009 in Planung befindet, soll ein erster Schritt zur Aufwertung des Gewerbegebietes

darstellen. Die SPD-Fraktion fordert die CSU und die Grünen auf, endlich Abstand von dem Vorhaben „Kongress-Hotel“ zu nehmen.

*Christoph Böck  
SPD-Fraktionsvorsitzender*

## Ein Ratsbegehren hätte Unterschleißheim gut getan

Der Stadtrat Unterschleißheims hat den Antrag auf ein Ratsbegehren zum geplanten Hochhaus-Hotel mit Kongresszentrum an der Carl-von-Linde-Straße abgelehnt. Damit wird es einen vom Stadtrat aus initiierten Bürgerentscheid zum so genannten „Munich Metro Hotel“ nicht geben. Den Bürgern wird damit verwehrt, selbst Position zu beziehen in einer Frage, die nicht unumstritten ist. Die FDP steht einer höheren Bebauung innerhalb des Gewerbegebiets grundsätzlich durchaus positiv gegenüber. Durch die begrenzte Fläche, die in Unterschleißheim zur Verfügung steht, bietet sich auch eine Hochhausbebauung unter bestimmten Bedingungen an, um den vorhandenen Platz möglichst effektiv nutzen zu können. Allerdings hegen wir als FDP gegen den geplanten Hotelkomplex erhebliche wirtschaftliche Bedenken. Das Finanzierungskonzept weckt nämlich den Anschein, dass Unterschleißheim selbst durch dieses Projekt keine Gewerbesteuer einnehmen wird, da die Ergebnisse voraussichtlich in Japan abgeschöpft werden. Zudem bedeutet das geplante Hotelhochhaus einen spürbaren Eingriff in die Gesamtgestalt unseres Stadtbildes. Vor diesem Hintergrund halten wir es für bleibend wichtig, die Bürger direkt zu diesem Projekt zu befragen. Diese Chance zu mehr Bürgerbeteiligung hat der Stadtrat – leider – versäumt.

*Alexander Bruch, FDP Unterschleißheim*